

HAUSHALTE HEUTE informiert

Ausgabe 2018

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer von HAUSHALTE HEUTE,

auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen ausgewählte Ergebnisse aus den Erhebungen präsentieren, die im Rahmen von HAUSHALTE HEUTE durchgeführt wurden. Dank Ihrer Mithilfe können die statistischen Ämter des Bundes und der Länder weiterhin fundierte Informationen zu aktuellen Fragestellungen aus vielen Lebensbereichen von Privathaushalten für die Öffentlichkeit bereitstellen. Für diese Unterstützung danken wir Ihnen sehr!

Wenngleich aufgrund der zufälligen Auswahl nicht alle Haushalte an den Befragungen teilnehmen können, so ist es für die statistischen Ämter des Bundes und der Länder wichtig, dass alle Haushalte grundsätzlich für eine Teilnahme zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund ist nicht nur Ihre Teilnahme, sondern bereits Ihre Teilnahmebereitschaft an HAUSHALTE HEUTE wertvoll und hilft uns bei unserer Arbeit.

In diesem Informationsblatt können wir nur einen kleinen Auszug der Ergebnisse rund um das Themengebiet der privaten Haushalte vorstellen. Weitere Ergebnisse und kostenlose Publikationen finden Sie auf den Internetseiten des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Landesämter. Die Ergebnisse für Deutschland sind auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes abrufbar:

www.destatis.de

[Zahlen & Fakten > Gesellschaft & Staat > Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen](#)

Wir hoffen, dass Sie uns weiterhin unterstützen und die Ergebnisse auf Ihr Interesse stoßen.

Ihr HAUSHALTE HEUTE-Team



Internetnutzung in privaten Haushalten

Europäische Umfrage zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien 2017

Wie nutzen die Menschen in Deutschland das Internet? Darüber gibt die jährlich durchgeführte Erhebung über die private Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) Auskunft.

Im Jahr 2017 verfügten 88 % der privaten Haushalte in Deutschland – das entspricht rund 35,5 Millionen Haushalten – über einen Internetzugang. Im ersten Quartal 2017 waren in Deutschland 84 % der Bevölkerung – das entspricht rund 62,7 Millionen Menschen – im Internet aktiv. Darunter waren etwa 4,4 Millionen Kinder zwischen 10 und 15 Jahren und 7,6 Millionen Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 24 Jahren. Unter den 10- bis 15-Jährigen waren 79 % und unter den 16- bis 24-Jährigen 96 % täglich online (Bundesdurchschnitt: 86 %).

Mobile Internetnutzung

Um auch unterwegs online sein zu können, verwendeten 78 % der Internetnutzerinnen und Internetnutzer ein Handy oder Smartphone, 41 % einen tragbaren Computer (z. B. Laptop, Tablet) und 7 % andere mobile Endgeräte (z. B. E-Book-Reader, Media-Player). Bei jungen Menschen waren Handys und Smartphones besonders beliebt: 80 % der Kinder zwischen 10 und 15 Jahren und 95 % der 16- bis 24-Jährigen gingen unterwegs mit Handy oder Smartphone ins Netz.

Internetaktivitäten

Neun von zehn Internetnutzerinnen und Internetnutzern nutzten E-Mails und suchten im Netz nach Waren oder Dienstleistungen. 54 % führten Telefonate über das Internet und mehr als die Hälfte (55 %) war in sozialen Netzwerken wie zum Beispiel Facebook unterwegs.

HAUSHALTE HEUTE informiert

Bezogen auf Altersklassen zeigen sich allerdings Unterschiede in der Art und Häufigkeit der bevorzugten Internetaktivitäten. So telefonierten 70 % der Kinder zwischen 10 und 15 Jahren über das Internet und 64 % waren in sozialen Netzwerken aktiv. Bei 16- bis 24-Jährigen lagen diese Anteile sogar noch darüber: 77 % von ihnen führten Internet-Telefonate und 88 % nahmen online an sozialen Netzwerken teil. Junge Menschen nutzten auch häufig Online-Lernmaterial (27 % der 10- bis 15-Jährigen und 33 % der 16- bis 24-Jährigen). Im

Gegensatz dazu suchten 65-Jährige und Ältere häufig nach Informationen zu Gesundheitsthemen (72 %), aber nur 21 % waren in sozialen Netzwerken aktiv. Verglichen mit den übrigen Altersklassen waren Personen zwischen 25 und 64 Jahren diejenigen, die im Netz am häufigsten nach Waren und Dienstleistungen suchten (25 bis 44 Jahre: 96 %; 45 bis 64 Jahre: 92 %). Sie nutzten auch recht häufig soziale Netzwerke: Die Anteile betragen 71 % bei den 25- bis 44-Jährigen und 40 % bei den Personen im Alter von 45 bis 64 Jahren.

Internetaktivitäten 2017

	Internetnutzer/ -innen insgesamt	Versand/ Empfang von E-Mails	Teilnahme an sozialen Netzwerken	Suche nach Informationen über Waren/ Dienstleistungen	Suche nach Informationen über Gesundheits- themen	Nutzung von Online- Lernmaterial	Telefonieren über Internet
	in 1 000	in %					
Insgesamt	62 651	90,1	54,9	89,9	67,1	15,5	54,3
Im Alter von ... bis ... Jahren							
10 – 15	4 350	52,5	63,9	60,8	20,5	27,0	70,2
16 – 24	7 627	93,1	88,4	89,4	56,4	32,5	76,5
25 – 44	20 310	96,2	70,6	95,6	76,1	18,8	56,2
45 – 64	22 023	90,6	39,7	92,0	70,2	8,6	47,6
65 oder älter	8 341	90,5	21,0	85,9	71,5	4,4	38,1

Personen ab 10 Jahren. Private Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) im ersten Quartal 2017.

Online-Einkäufe

Der Kauf von Waren und Dienstleistungen über das Internet ist aus unserer heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. 77 % der Personen, die in den zwölf Monaten vor der Erhebung das Internet nutzten, haben in diesem Zeitraum Online-Einkäufe getätigt. Am höchsten ist dieser Anteil mit 92 % bei den Internetnutzerinnen und Internetnutzern zwischen 25 und 44 Jahren.

Mehr als zwei Drittel der Online-Einkäuferinnen und Online-Einkäufer (67 %) kauften Kleidung und Sportartikel über das Internet. Häufig wurden auch Gebrauchsgüter (53 %) sowie Bücher und Zeitungen (45 %) erworben. 42 % buchten Urlaubsunterkünfte und ebenfalls 42 % bestellten Eintrittskarten. Mehr als ein Drittel (37 %) kaufte auch Filme und Musik online ein. Kinder zwischen 10 und 15 Jahren besorgten sich am häufigsten Kleidung und Sportartikel (58 %), Filme und Musik (41 %) sowie Computersoftware einschließlich Videospiele und Software-Upgrades (41 %). Jugendliche und junge

Erwachsene zwischen 16 und 24 Jahren bestellten im Internet ebenfalls häufig Kleidung und Sportartikel (72 %), Filme und Musik (50 %) sowie Computersoftware (43 %), aber auch gerne Eintrittskarten (43 %) und Elektronikartikel (26 %).

Personen mit Online-Einkäufen 2017

in %



2018 - 18 - 0497

Einkommen und Lebensbedingungen der privaten Haushalte

Ergebnisse aus: Leben in Europa 2016

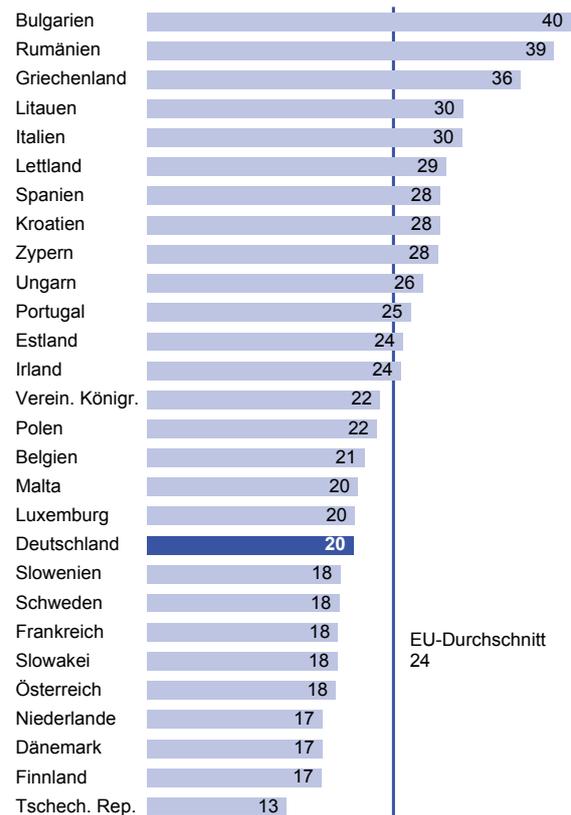
Die Verringerung von Armut und sozialer Ausgrenzung ist eines der fünf Kernziele in der von der Europäischen Kommission beschlossenen Strategie Europa 2020 für ein „intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum“. Für das Jahr 2016 zeigt die Erhebung LEBEN IN EUROPA (EU-SILC), dass 19,7 % der Bevölkerung in Deutschland – das sind rund 16 Millionen Menschen – von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffen waren. Seit dem Jahr 2008 (20,1 %) ist dieser Wert nahezu unverändert. In der gesamten Europäischen Union (EU) lag der Anteil armer oder sozial ausgegrenzter Menschen bei 23,5%. Verglichen mit seinen Nachbarstaaten war der Anteil an von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffenen Personen in Deutschland höher als in Dänemark, Frankreich, den Niederlanden, Österreich und der Tschechischen Republik. Lediglich in Luxemburg (19,8%), Belgien (20,7 %) und Polen (21,9 %) waren die Anteile noch höher als in Deutschland. Den höchsten Anteil an von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffenen Personen in der EU wies mit 40,4 % Bulgarien auf, gefolgt von Rumänien (38,8 %) und Griechenland (35,6 %).

Laut den Ergebnissen aus Leben in Europa 2016 waren in Deutschland 16,5 % der Bevölkerung armutsgefährdet, 3,7 % von erheblicher materieller Entbehrung (Deprivation) betroffen und 9,6 % lebten in Haushalten mit sehr geringer Erwerbsbeteiligung. Als arm oder sozial ausgegrenzt gilt eine Person dann, wenn mindestens eines dieser drei Kriterien auf sie zutrifft. EU-weit waren 17,3 % der Bevölkerung armutsgefährdet, 7,5 % erheblich materiell depriviert und 10,4 % lebten in einem Haushalt mit sehr niedriger Erwerbsbeteiligung.

Materielle Entbehrung liegt dann vor, wenn aufgrund der Selbsteinschätzung der Haushalte mindestens drei der folgenden neun Kriterien erfüllt sind (bei mindestens vier von neun Kriterien besteht erhebliche materielle Entbehrung):

1. Zahlungsrückstände bei Zinsen und/oder Tilgung von Hypotheken, Miete, Rechnungen für Versorgungsleistungen (Strom, Gas, Wasser) oder Zinsen und/oder Tilgung von Konsumentenkrediten.
2. Der Haushalt kann sich finanziell nicht leisten, die Wohnung angemessen zu heizen.
3. Der Haushalt kann sich finanziell nicht leisten, unerwartete Ausgaben in einer bestimmten Höhe (2016: 985 Euro) aus eigenen finanziellen Mitteln zu bestreiten.
4. Der Haushalt kann sich finanziell nicht leisten, jeden zweiten Tag eine Mahlzeit mit Fleisch, Geflügel oder Fisch (oder eine hochwertige gleichwertige vegetarische Mahlzeit) einzunehmen.
5. Der Haushalt kann sich finanziell nicht leisten, jährlich eine Woche Urlaub woanders als zu Hause zu verbringen.
- 6., 7., 8. und 9. Es fehlen aus finanziellen Gründen: Pkw, Waschmaschine, Farbfernsehgerät und/oder Telefon.

Armut oder soziale Ausgrenzung 2016 in EU-Staaten in %



2018 - 18 - 0498

In der Erhebung werden die Haushalte auch nach ihrer Einschätzung zur empfundenen Belastung durch die Wohnkosten befragt. Für mehr als ein Viertel der Haushalte (29 %) waren die Wohnkosten im Jahr 2016 keine Belastung. Für 58 % stellten sie dagegen eine gewisse Belastung dar und weitere 14 % sahen darin sogar eine große Belastung. Neben den Wohnkosten können auch Probleme im Zusammenhang mit der Wohnung und dem Wohnumfeld den Haushalt belasten, wie die folgenden Ergebnisse zeigen.

Belastungen der Haushalte im Zusammenhang mit der Wohnsituation 2016

in %

Es gibt ... in der Wohnung/dem Haus	
Feuchtigkeitsschäden	13,1
zu wenig Tageslicht	3,8
Lärmbelästigung	25,1
Es gibt ... im Wohnumfeld	
Verschmutzung, Ruß oder andere Umweltbelastungen	23,2
Kriminalität, Gewalt oder Vandalismus	14,1

HAUSHALTE HEUTE informiert

Haushalte für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018 gesucht:

Paarhaushalte mit einem Teenager besonders gefragt

Unter dem Motto „**Wo bleibt mein Geld?**“ findet seit dem 1. Januar 2018 die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS 2018) statt. Eine Anmeldung zur größten freiwilligen Haushalts-erhebung der amtlichen Statistik ist auch weiterhin möglich. Wir suchen insbesondere noch Paarhaushalte mit einem Kind im Alter von



14 bis 17 Jahren, bevorzugt mit einem monatlichen Nettoeinkommen unter 2 600 Euro. Es können aber auch Haushalte mit jüngeren Kindern, Single-Haushalte oder Mehrgenerationenhaushalte mitmachen. Als Dankeschön für die Teilnahme erhalten Sie eine Geldprämie.

Wir freuen uns auch, wenn Sie uns bei der Suche nach freiwilligen Haushalten unterstützen. Teilen Sie zum Beispiel die EVS-2018-Webseite www.evs2018.de, den Videoclip oder die mit dem Hashtag **#EVS2018** versehenen Postings auf Twitter mit Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis. Der **EVS-2018-Videoclip** ist über den YouTube-Kanal des Statistischen Bundesamtes (Destatis) verfügbar (www.youtube.com, Suche nach „destatis“).

Die EVS ist eine wichtige amtliche Statistik über die Lebensverhältnisse in Deutschland. Sie liefert Informationen über die Einkommens-, Vermögens- und Schuldensituation, die Konsumausgaben, die Ausstattung mit Gebrauchsgütern sowie die Wohnsituation der privaten Haushalte. Im System der amtlichen Statistik werden die Ergebnisse der EVS unter anderem für die Berechnung des Verbraucherpreisindex (Basis für die Inflationsrate) benötigt. Zudem sind die Daten auch Grundlage für die Festsetzung des Regelbedarfs für das Arbeitslosengeld II („Hartz IV“) – auch für Kinder – und fließen in die Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung ein.

Kernstück der Erhebung ist das **dreimonatige Haushaltsbuch**. Darin tragen Sie alle Einnahmen und Ausgaben Ihres Haushalts ein. So verschaffen Sie sich selbst einen guten Überblick über Ihre Haushaltskasse und darüber, wo Ihr Geld bleibt. Wenn Sie sich jetzt anmelden, haben Sie die Möglichkeit, das Haushaltsbuch im dritten oder vierten Quartal 2018 zu führen.

Haben Sie Interesse?

Dann füllen Sie gleich das Teilnahmeformular auf der Internetseite www.evs2018.de aus.



Ansprechpartner in Ihrem Landesamt für HAUSHALTE HEUTE

Herr Marcus Höftmann
Telefon: 0511 9898-1433

haushalte-heute@statistik.niedersachsen.de

Landesamt für Statistik Niedersachsen
Dezernat 22 – Haushaltsbefragungen
Göttinger Chaussee 76
30459 Hannover

Erschienen im Juni 2018

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018
(im Auftrag der Herausbergemeinschaft)
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,
mit Quellenangabe gestattet.